

doppelt

Der Senator für das Bildungswesen

*Gemeinschaftskunde*

Lehrplan für die Realschule  
im Lande Bremen

BREMEN

1961

Zug.-Nr. G 1224/78



Georg Eckert-Institut

für internationale Schulforschung

Schulbuchverlag

— Bibliothek —

SB 8497

- 16 -

Gemeinschaftskunde

Lehrplan

Realschule

Bremen

Die Gemeinschaftskunde, als Fach und Unterrichtsprinzip, legt weniger Wert auf theoretisches Wissen, als darauf, den Schüler zu einer sicheren sozialen Lebenshaltung, d.h. zu Toleranz, Duldung, Uneigennützigkeit, Gemeinsinn und Hilfsbereitschaft, zu erziehen.

In der Gemeinschaftskunde soll der Lehrer die in der menschlichen Gemeinschaft wirkenden Bindungen, Beziehungen und Kräfte darstellen. Der Schüler soll zur Verantwortung dem einzelnen und der Gemeinschaft gegenüber erzogen werden und die Fähigkeit erlangen, Verpflichtungen in einer Gesellschaft zu übernehmen, in der die gegenseitige Abhängigkeit ständig zunimmt.

Die Gemeinschaftskunde will auch das Zusammenleben in der Schule fördern und eine Schulgemeinschaft begründen helfen, die auf menschlicher Gleichberechtigung beruht. Durch verantwortliche Mitwirkung des Schülers im Schulleben bereitet sie seine geistige und sittliche Selbständigkeit vor.

## Richtlinien

### 7. Schuljahr

Die Familie. Sicherung der Familie bei Krankheit, Arbeitsunfähigkeit und Tod des Ernährers. Die unvollständige Familie; ihre Betreuung. Die entsprechenden Abschnitte der bremischen Landesverfassung.

Die Mitmenschen. Nachbarschaft. Hilfsaktionen: Müttergenesungswerk, Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Rotes Kreuz. Kurzschulen.

Mensch und Tier. Tierpflege und Tierschutz. Gesetz zum Schutz der Natur.

Z-VHB

S-11(1961)



Die Entwicklung der Bevölkerung und der Industrie unserer Stadt. Wohnbezirke. Industriebezirke. Der Wohnungsbau. Unsere Verkehrsprobleme.

### 8. Schuljahr

Wie regiert und verwaltet sich unsere Stadt?  
Bürgerschaft.  
Gesetzgebung. Verwaltung. Gerichtsbarkeit.  
Der Haushalt unserer Stadt.  
Was sagt die Verfassung dazu?

### 9. Schuljahr

Die Demokratie.  
Die Menschenrechte und ihre Sicherung in der Verfassung.  
Die Bundesrepublik ist eine Demokratie.  
Vom Aufbau der Bundesrepublik. Aufgaben des Bundestags.  
Wahlen. Die Programme der wichtigsten Parteien. Bundesländer.  
Bremen im Bundesrat.

Der Bundespräsident im Vergleich zu dem Reichspräsidenten.  
Die Bundesregierung im Vergleich zur Reichsregierung in der Weimarer Republik.  
Berlin und seine Bedeutung.

Wichtige Gesetze, die das soziale Leben ordnen.  
Gesetze zum Schutz der Jugend. Arbeitsschutzgesetz.

Leben der Gemeinschaft.  
Vorbild. Helfer der Menschheit, wie Dunant, Brandström, Gandhi, Marie Curie, Schweitzer, Gollancz.



10. Schuljahr

Die Berufsarbeit als Lebensinhalt des einzelnen und als notwendiger Beitrag zum Gemeinschaftsleben.

Achtung vor der Arbeit anderer Menschen.

Gesichtspunkte für die Berufswahl. Ausbildung. Arbeit.

Einkommen. Berufsorganisationen. Arbeitsamt.

Die politische Meinungsbildung: Versammlungen und Vereinigungen. Flugblatt, Plakat.

Zeitungen (freie und gebundene Presse). Rundfunk.

Film. Fernsehen.

Wichtige Gesetze: Schulpflicht. Wehrpflicht. Kriegsdienstverweigerung. Mutterschutzgesetz.

Politische Fragen unserer Zeit.

Die politische und wirtschaftliche Entwicklung in Europa, Afrika und Asien. Politische Fronten. Bündnissysteme.

Die überstaatlichen Organisationen als Mittel zur Völkerverständigung. Menschenrechte.

Wichtige innenpolitische Probleme unserer Zeit.